Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 7 (1915)

Heft: 17/18

Artikel: Das Haus Waldegg am Brühlberg zu Winterthur : Architekten Fritschi & Zangerl, Winterthur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660478

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

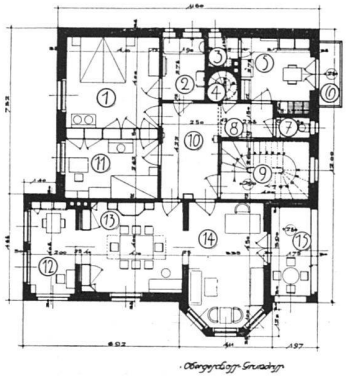
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

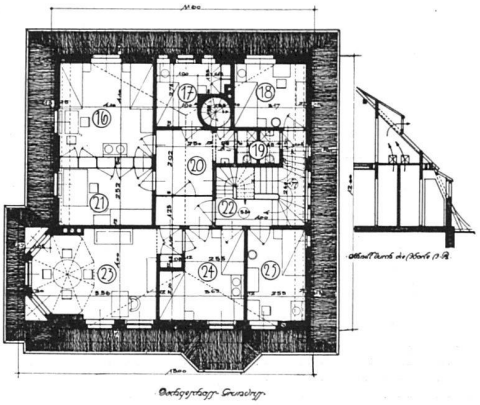
DIE SCHWEIZERISCHE BAUKUNST

DAS HAUS WALDEGG AM BRÜHLBERG ZU WINTERTHUR.

Das Wohnhaus «Waldegg» des Herrn Professor Krapf, das die Architekten Fritschi & Zangerl, Winterthur, in herrlicher aussichtsreicher Lage am Brühlberg dasselbst im Jahre 1914 erbaut haben, ist ein Zweifamilienhaus, in dem das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss zusammen mit dem Dachstock je eine in sich abgeschlossene Wohnung enthalten. Ausserdem war darauf zu achten, dass das Erkerwohnzimmer des Dachgeschosses zusammen mit dem Nebenraum als Wohnung eines einzelnen alten Herrn direkt vom Treppenhaus aus zugänglich sein musste und das Dachgeschoss in Zukunft auch als Wohnung für sich benützt werden kann.

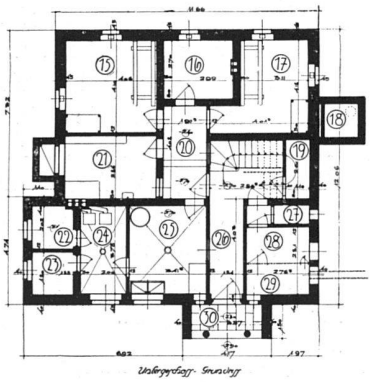
Vergleiche die Ansicht auf der Kunstbeilage IX.

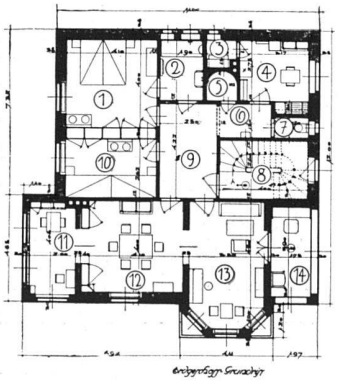




Legende. 1. Elternschlafzimmer; 2. Badzimmer; 3. Speisekammer; 4. Wendeltreppe; 5. Küche; 6. Balkon; 7. Abort; 8. Garderobe; 9. Treppenhaus; 10. Diele; 11. Tochterschlafzimmer; 12. Veranda; 13. Wohn- und Speisezimmer; 14. Herrenzimmer; 15. Loggia; 16. Knabenschlafzimmer; 17. Mägdekammer; 18. Mägdekammer; 19. Aborte; 20. Korridor; 21. Arbeitszimmer des Herrn; 22. Treppenhaus; 23. Gastwohnzimmer; 24. Gastschlafzimmer; 25. Gastschlafzimmer.

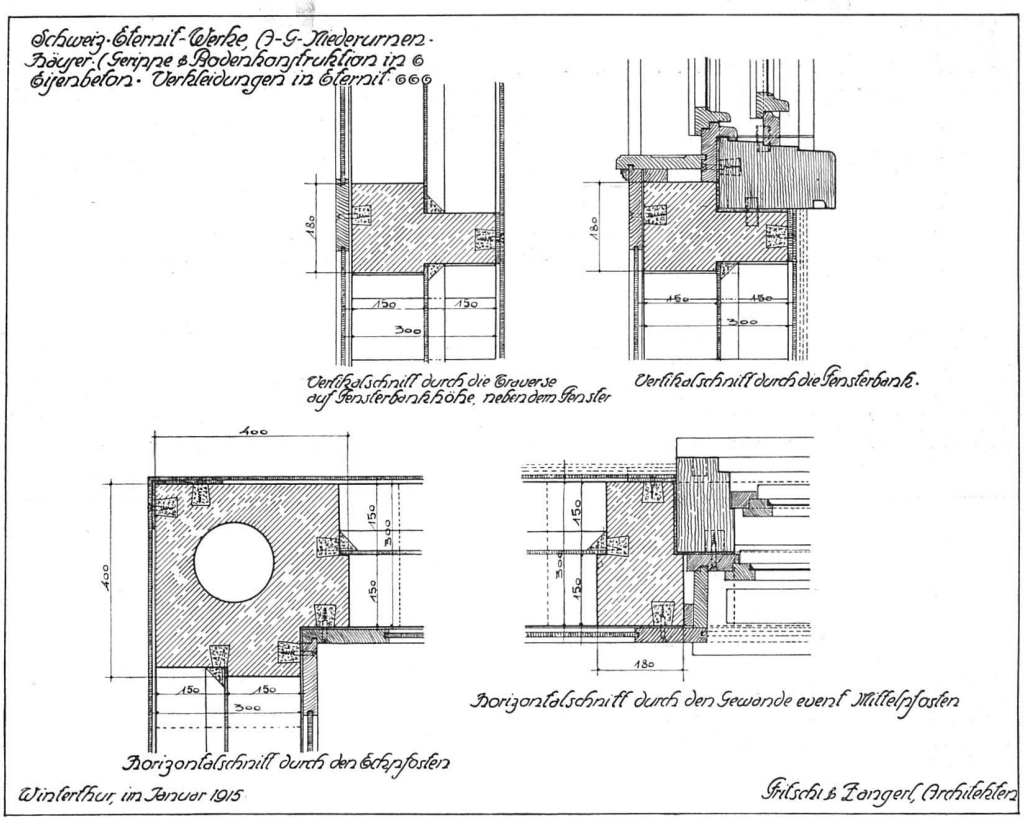
Legende. 1. Elternschlafzimmer; 2. Badzimmer; 3. Speisekammer; 4. Küche; 5. Besenraum; 6. Garderobe; 7. Abort; 8. Treppenhaus; 9. Diele; 10. Kinderschlafzimmer; 11. Veranda; 12. Speizezimmer; 13. Wohnzimmer; 14. Loggia; 15. Keller; 16. Pflanzenraum; 17.





Legende. Keller; 18. Abortgrube; 19. Holzbehälter; 20. Gang; 21. Werkstätte; 22. Kohlenraum; 23. Kohlenraum; 24. Heizraum; 25. Waschküche u. Bügelraum; 26. Hauseingang; 27. Holzbehälter, darüber Hundestall; 28. Entenstall; 29. Hühnerstall; 30. Vorhalle.

Das Haus «Waldegg» des Herrn Professor Krapf am Brühlberg zu Winterthur.
Architekten Fritschi & Zangerl, Winterthur.



Das Backsteinmauerwerk über dem in Beton ausgeführten Keller ist mit grauem Rieselwurf verputzt; die Steinhauerarbeiten sind in gelbem, grob scharriertem Kunststein, Muschelkalkimitation, und die Erker sowie die beiden Verandapartien aus gestocktem Kunstputz Terrasit ausgeführt. Das Dach wurde mit alt engobierten Ziegeln eingedeckt; die Fenster-Klappläden sind dunkelgrün, die Fensterrahmen weiss, das Holzwerk der Vordächer weissgrau und die Dachrinnen und Abfallrohre in Kupferton gestrichen.

Die Böden wurden in den teils getäfelten Zimmern sowie in den 1,50 m hoch mit gestrichener Schächterleinwand bespannten Korridoren und Nebenräumen mit Inlaidlinoleum und Granitlinoleum, in den Küchen mit grau genarbten Tonplättli belegt, die Decken weiss verputzt, die Treppen in Buchenholz ausgeführt. Beide Wohnungen haben je eine Zentralheizung für sich mit Warmwasserversorgung; auch eine Staubsaugeanlage ist für alle drei Stockwerke montiert.

Das Haus kostete einschliesslich des Architektenhonorars, aber ohne Bauplatz, Garten-Anlage und Garten-Einfriedigung, 60 000 Fr., was bei einem Kubikinhalt von 1660 m³, gemessen von Oberkante Kellerboden bis Oberkante Kehlgebälk, 36,10 Fr. für den m³ ergibt.

DAS REFORM-ETERNITHAUS.

System Fritschi & Zangerl, Architekten, Winterthur, und Gull & Geiger, Ingenieurbureau, Zürich.

Die stete Nachfrage nach Eternithäusern und das grosse Interesse, das dem Eternithaus an der Schweizerischen Landesausstellung 1914 entgegengebracht wurde, hat die Architekten Fritschi & Zangerl und das Ingenieurbureau Gull & Geiger veranlasst, sich mit dem Bau von Eternithäusern zu befassen. Sie wollten aber nicht in dem Bausystem, in dem die Eternit-Wohnhäuser bisher gebaut wurden, fort-

Fortsetzung auf Seite 106.

Das Haus «Waldegg» des Herrn Professor Krapf am Brühlberg zu Winterthur. — Architekten Fritschi & Zangerl, :: Winterthur. ::

Nach der Zeichnung der Architekten.